

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 7 (1900)

Heft: 1

Artikel: Aus meiner Schule

Autor: Seitz, J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-524106>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am 5. März 1616 ward von der Indexkongregation ein Dekret erlassen, in welchem alle Werke, welche die neue „falsche und der hl. Schrift durchaus widersprechende“ Lehre enthielten, (auch das Werk des Kopernikus de revolutionibus orbium bis auf erfolgte Verbesserung der irrgen Stellen) verboten wurden. Um mit möglichster Schonung zu verfahren, wurde weder Galilei noch sein Werk namentlich angeführt.¹⁾

Hiemit hatte der erste Prozeß sein Ende. (Fortsetzung folgt.)

Aus meiner Schule.

J. Seitz.

I. Disziplin. Es sind 50—60 Kinder zu unterrichten, lauter lebhafte Bergnaturen. Das Aufrechterhalten der Disziplin ist etwas schwierig. Da ist's am besten, einen bestimmten Platz beständig einzunehmen. Den Tag durch kein Rufen nach Ruhe &c. Wer sich verstößt, wird in stenographischen Hydrogliphen an die Wandtafel notiert und bekommt am Schlusse des Halbtages die Strafe. Solltest einmal das Erstaunen sehen, wenn ein Kind notiert ist und es nicht meint! Ein ganz vorzügliches Disziplinmittel!

II. Reinlichkeit. In der Reihenfolge übernimmt Woche für Woche ein Mädchen hiefür die Polizei. Papierschnüsel werden am Boden durchaus nicht geduldet. Vor dem Gebete macht es eine bezügliche Inspektionsreise.

III. Ordnung der Schulmaterialien. Jede Klasse hat einen Wochenchef, der Tag für Tag inspiziert, ob die Griffel gespült, die Bücher parat, Ordnung unterm Schultisch sei. Fehlende werden verzeigt. Hauptaugenmerk auf nassen Schwamm und Tuchlappen.

IV. Selbstständigkeit. Ueber jede Rechnungsart sind vom Lehrer Probetäfelchen angefertigt worden, z. B. 2. Klasse: Ueberschreiten der Zehner Addition. Es wird jedes Bettelchen mit 20 bezüglichen Rechnungen übergeschrieben. Sind in der Klasse 30 Schüler, so müssen eben 30 Täfelchen angefertigt werden. Das gibt viel Arbeit, die sich mir aber gut bezahlt hat. Reinhard'sche Täfelchen fürs Rechnen. Der Lehrer muß die Aufgaben vorerst prüfen und sichten.

Von der Unterstufe an für den Aufsatz Dictate sehr wichtig. Jeder Schüler soll wöchentlich eine besondere Aufsatzaufgabe erhalten.

Geographie: Stumme Karte. Einzelgesang.

V. Lesefähigkeit. Häufiges Lesen vom Blatt fördert die Lesefähigkeit sehr. Wöchentlich wird mindestens eine solche Übung gemacht.

VI. Schönschreiben. Gebe ein Strafheft an für alle unrichtigen Buchstaben, Zahlen &c. Unnachlässliche Strenge in dieser Beziehung nützt mehr als häufige Schreibstunden.

VII. Orientierung auf der Karte. Wochenaufgabe. Beispiel: Suchet, zeiget, benennet: Leistkamm, Rigi, Mainau, Lausanne, Birs &c. Die Aufgabe kommt in ein Heft.

Wird das Verfahren regelmäßig fortgesetzt, so erzielt man schöne Resultate. Strenge Prüfung.

¹⁾ Auch Günther gesteht: „Galilei war von der gefürchteten Inquisition sehr hart angefaßt worden.“ A. a. D. S. 121.